

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Wir empfehlen unseren Lesern

## Wir empfehlen unseren Lesern:

Die deutsche Schrift, The German Script, Ein Übungsbuch, von Fritz Verdenhalven, Verlag Degener u. Co., Neustadt an der Aisch 1989, 151 Seiten, 66 Abb., Leinen, DM 28,50.

Dieses nützliche Buch dient einzig dem wichtigen Zweck, in die „deutsche Schrift“ einzuführen und anhand verschiedener Übungstexte, denen die Drucktexte gegenüber gestellt sind, schrittweise das Lesen dieser speziell deutschen Schreibschrift zu lernen und mühelos zu beherrschen. Da nicht nur private Korrespondenz oder Tagebücher, sondern auch amtliche Archivalien bis etwa zur Mitte unseres Jahrhunderts durchweg die „deutsche“ Handschrift tragen, ist ihre Kenntnis für jeden erforderlich, der historische Forschungen unternehmen oder auch nur die Briefe seiner Großeltern entziffern will. Da die deutsche Schrift 1941 aus dem Lehrplan der Schulen gestrichen wurde, wird der Kreis derer, die sie noch beherrscht, ständig kleiner. Hier hilfreich einzusetzen, ist die lobenswerte Absicht des Buches, das auch eine englische Übersetzung des Einführungstextes bietet und wärmstens empfohlen sei.

Familiennamen-Register zur Wappensammlung Kulp (= Veröffentlichungen der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover, Band 7), hg. von Hans-Jürgen Kernchen, Verlag August Lax, Hildesheim, VI + 316 Seiten, kartoniert, DM 56,-.

Unsern heraldisch interessierten Mitgliedern sei der Hinweis gegeben, daß die Wappensammlung Kulp, die sich seit 1971 in der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover befindet, nun durch ein gedruckt vorliegendes Namenregister erschlossen ist. Dieser umfangreiche Bestand ist mit über 50000 Wappen eine der größten deutschen Sammlungen. Ihre Quellen sind nicht nur die bekannten heraldischen und genealogischen Standardwerke, sondern ihr Wert liegt auch in der großen Zahl noch nicht veröffentlichter Wappen. Aufgenommen sind neben adligen Geschlechtern auch bürgerliche Familien. Eine Fundgrube für Familienforscher!

Die Ahnenlisten-Kartei, Lieferung 14, bearb. von Hans Neßler und Rainer Bien, Verlag Degener u. Co., Neustadt an der Aisch 1988, 210 Seiten, brosch., DM 36,- (= Genealogische Informationen, Band 21).

Die Reihe der Ahnenlisten-Kartei ist inzwischen auf 14 Bände angewachsen. Die neuste Lieferung bietet außer zahlreichen Nachweisen in benachbarten ostfriesischen, bremischen und hannoverschen Gebieten auch viele oldenburgische Bezüge (z. B. Bargmann, Eden, Eiben, Eylers, Frerich, Gerdes,



Harms, Janssen, Jürgens, Martens, Otten, Reents, Rickleffs, Schröder, Specht, Tiaden, Tietjen, Ubben, Wilken u. v. a. m.). Diese grenzübergreifenden Veröffentlichungen, die aus dem umfangreichen Material des ALU (Ahnenlistenumlauf) erwachsen, haben ihren kommunikativen Wert für viele genealogische Forschungsbereiche längst erwiesen und sollten immer wieder herangezogen werden.

Gesamtregister zum Deutschen Familienarchiv (Bände 76-100), von Heinz F. Friederichs, Verlag Degener u. Co., Neustadt an der Aisch 1989, XI + 55 Seiten, brosch., DM 13,80 (= Genealogische Informationen, Band 22).

Das „Deutsche Familienarchiv“ ist ein genealogisches Sammelwerk des bekannten Fachverlages Degener. In bisher über 100 Bänden haben zahlreiche Genealogen ihre Forschungsergebnisse veröffentlicht, wobei sie die Form ihrer Darstellung selbst wählen. So enthält die Reihe ein buntes Gemisch von Ahnenlisten und Stammfolgen, Ahnenreihen und Nachkommenlisten, Biographien, Familiengeschichten und Wappen, aber auch Spezialbeiträge über Karolinger-Nachkommen oder Auswanderer. Der reiche genealogische Inhalt ist bisher durch zwei Register für die Bände 1-50 sowie 51-75 erschlossen. Nun folgt als dritter Teil das Gesamtregister für die Bände 76-100. Dieses Verzeichnis ist weit aufgegliedert und nennt auch die innerhalb einer Hauptarbeit vorhandenen Nebenteile, also alle Ahnenlisten, Stammfolgen, Chroniken, Wappen usw. in alphabetischer Reihenfolge. Da Familiengeschichte auch immer Wanderungsgeschichte ist, sei es nun aus politischen, religiösen oder wirtschaftlichen Motiven, ergeben sich immer wieder Querverbindungen zwischen den verschiedenen Landschaften, und der Leser wird dies bedeutende Quellenwerk stets mit Gewinn heranziehen.

Die Kollegnachschriften der Landesbibliothek Oldenburg, Katalog von Egbert Koolman, Heinz Holzberg Verlag, Oldenburg 1989, 44 Seiten, brosch.

Unter den Handschriften der Landesbibliothek Oldenburg befindet sich ein Bestand von 65 Kollegnachschriften des 18. und 19. Jahrhunderts, die von Bibliotheksdirektor Dr. phil. Egbert Koolman in einem Katalog vorgestellt werden. Die Kolleghefte, während des Universitätsstudiums in Vorlesungen mitgeschrieben, stammen meist von Oldenburger Studenten. Diese von der Forschung bisher nicht beachteten Hefte vermitteln Erkenntnisse zur regionalen Personengeschichte wie auch zur Verbreitung von Wissens- und Bildungsinhalten in der „Provinz“. Für den genannten akademischen Personenkreis ergeben sich neue Informationen, die die Fakten aus Universitätsmatrikeln und Studentenstammbüchern ergänzen.

Büsing



Herrn Archivoberrat Dr. Michael Reimann, Oldenburg, verdanken wir folgende freundliche Mitteilung:

Im Niedersächsischen Staatsarchiv in Oldenburg liegt seit kurzem ein mit Unterstützung der elektronischen Datenverarbeitung erstelltes Verzeichnis der von 1838 bis 1867 beim oldenburgischen Militärkollegium geführten Akten betr. Militärstellvertretungsangelegenheiten vor (= Sonderfindbuch zum Best. 53 Abt. III). Das fünfbandige Repertorium enthält zunächst jahrgangsweise ein Verzeichnis der fast 3500 einschlägigen Akten (Bd. 1-3), außerdem - dies könnte für den Familienforscher von Interesse sein - lassen sich sehr leicht sämtliche Orte und die zugehörigen Personen wechselweise in zwei weiteren Bänden „Orte“ und „Personen“ fassen.

### Inhaltsverzeichnis

- 267 Meyer: Die jüdischen Familien der Stadt Delmenhorst – S. 100
- 268 Jaspers: Gut Fikensholt und seine Nachbarn, geschichtliche Betrachtungen über Landadel und Bauernstand – S. 102
- 269 Schröder: Zeitrechnung und Kalender, ihre Bedeutung für den Familienforscher – S. 104
- 270 Büsing: Die Burg-Apotheke zu Ovelgönne in ihrer 300jährigen Geschichte – S. 106
- 271 Volkhardt: Der oldenburgische Generalmajor Johann Ludwig Mosle (1794-1877) und seine Familie – S. 110
- 272 Munderloh: Die Bauerschaft Ohmstede in der Zeit des mittelalterlichen Ständestaates – S. 113
- 273 Ottenjann: Lebensbilder aus dem ländlichen Biedermeier, Silhouetten in Oldenburg und Ostfriesland – S. 115
- 274 von Seggern: Der erste Bildhauer Oldenburgs Franz Anton Högl (1769-1859), eine Familienchronik als Beitrag zur Stadtgeschichte – S. 117
- 275 Karbe: Wie lebte man im 19. Jahrhundert auf einem ostelbischen Rittergut? – S. 120
- 276 Büsing: Lesen alter Handschriften, praktische Beispiele für den Familienforscher – S. 122